Baden-Württemberg



Foto: Audi

Alexander Reinhart ist Vorsitzender des Betriebsrats bei Audi in Neckarsulm und kämpft gemeinsam mit der IG Metall für eine klare Zukunftsperspektive, für Investitionen und sichere Arbeitsplätze am Standort.

»Wer Einschnitte verlangt, muss Perspektiven schaffen«

INTERVIEW Audi Neckarsulm gilt als leistungsfähiger und hoch spezialisierter Standort. Zugleich sorgen Berichte über einen möglichen Auslauf der Fahrzeugproduktion Mitte der 2030er-Jahre für große Verunsicherung. Betriebsratsvorsitzender Alexander Reinhart spricht im Interview darüber, was die Debatte mit den Beschäftigten macht, welche Bedeutung das Werk für Audi und die Region hat und warum es jetzt ein klares Zukunftskonzept braucht.

Von Julia Wahl

Alexander, die Berichte über einen möglichen Produktionsauslauf in Neckarsulm sorgen für Unruhe. Wie erlebt Ihr die Stimmung im Werk, und wie geht es Dir persönlich?
Die vergangenen Wochen waren geprägt von Spekulationen und vielen Fragen. Das hinterlässt Spuren. Im Werk erleben wir immer noch eine große Verunsicherung, und viele Kolleginnen und Kollegen machen sich Sorgen um ihre Zukunft und die Zukunft des Standorts. Wir führen deshalb viele Gespräche. Gleichzeitig nehme ich aber etwas wahr, das Mut macht: Die Beschäftigten rücken zusammen. Neben der Verunsicherung wächst die Bereitschaft, gemeinsam für die Zukunft unseres Standorts einzustehen. Für mich persönlich ist die Zeit herausfordernd, aber der Rückhalt aus der Mannschaft gibt mir Kraft.

Viele Menschen kennen Audi Neckarsulm vor allem als traditionsreichen Produktionsstandort. Wofür steht das Werk heute, und welche Kompetenzen und Technologien sind hier gebündelt?
Audi Neckarsulm ist ein modernes Werk mit allen notwendigen Gewerken. Wir setzen uns dafür ein, dass die Innovationskraft unserer technischen Entwicklung, unsere Fertigungskompetenz und unsere Führungsrolle bei künstlicher Intelligenz und Digitalisierung im Zukunftsplan zum Tragen kommen. Genau hier hat Audi Neckarsulm Fähigkeiten, die der Konzern und die Marke brauchen.

Es ist von einem möglichen Produktionsauslauf im Jahr 2034 die Rede. Was wisst Ihr derzeit tatsächlich über die Planungen des Konzerns, und was bleibt bislang Spekulation?
Wir haben Stand heute noch keine Folgebelegung für das Werk. Für den Standort bedeutet das natürlich eine ernste Lage. Wichtig ist aber: Wir sind handlungsfähig! Es ist noch keine Entscheidung gefallen. Wir haben durch den Beschluss im Aufsichtsrat Zeit und Raum gewonnen, um die Rahmenbedingungen für eine tragfähige Zukunft zu schaffen. Diese Chance werden wir nutzen. Unser Standort bringt mit seinen technischen und infrastrukturellen Argumenten und einer hoch qualifizierten Mannschaft alles dafür mit.

»Unser größtes Pfund ist die Belegschaft, die mit Herzblut für die Marke kämpft und Tag für Tag ihr Bestes gibt«

Alexander Reinhart, Betriebsratsvorsitzender von Audi Neckarsulm

Was würde ein schrittweises Auslaufen der Fahrzeugproduktion für die Beschäftigten, die Ausbildung und die Region Heilbronn bedeuten?
Audi Neckarsulm ist einer der größten Arbeitgeber in der Region. Seit vielen Jahren sind wir ein verlässlicher Partner für die Ausbildung und ein wichtiger Motor für Entwicklung und Wohlstand. Viele Menschen, die hier leben, sind direkt oder indirekt mit unserem Standort verbunden. Nach Prognosen der Wirtschaftsförderung Heilbronn wären bei einer konservativen Rechnung rund 50 000 Arbeitsplätze in der Region betroffen. Entsprechend groß ist die Betroffenheit. Aktuell spüren wir eine hohe Solidarität und viel Unterstützung. Ein Grund mehr, dass wir gemeinsam für eine tragfähige Zukunftsperspektive von Audi am Standort Neckarsulm kämpfen.

Was spricht konkret dafür, dass Audi gerade hier ein elektrisches Volumenmodell und weitere Zukunftsprodukte fertigt?
Neben der rundum erneuerten Lackiererei verfügt unser Standort über eine der modernsten Klimahöhenkammern im Konzern und über Prüfstände, die insbesondere für Elektrofahrzeuge ausgelegt sind. Mit unserer Batterieentwicklung und dem Batterietechnikum sind wir ein Kompetenzzentrum für Hochvolttechnologie. Zudem haben wir in der Zusammenarbeit mit dem IPAI, dem Innovationspark für künstliche Intelligenz in Heilbronn, ideale Voraussetzungen für die Digitalisierung und die Integration von künstlicher Intelligenz. Eine mögliche Anbindung an die Suedlink Stromtrasse und das Glasfasernetz würde die Infrastruktur weiter stärken. Unser größtes Pfund ist aber die Belegschaft, die mit Herzblut für die Marke kämpft und Tag für Tag ihr Bestes gibt.

Die Beschäftigten haben die Transformation mitgetragen. Was haben sie geleistet, und was erwarten sie jetzt im Gegenzug vom Management?
Unsere Geschichte zeigt, dass die Mitarbeitenden immer wieder aufs Neue bereit waren, sich zu verändern. Der Erfolg und die Identität der Marke Audi sind auch durch die Flexibilität und den Einsatz der Beschäftigten am Standort entstanden. Zuletzt hat unsere Mannschaft die größte Anlaufphase der Werkgeschichte gemeistert.

Auch die Transformation in Richtung Elektromobilität und Digitalisierung wäre ohne die Bereitschaft und das Engagement der Belegschaft nicht gelungen. Deshalb erwarten sie zu Recht Respekt und einen überzeugenden Zukunftsplan vom Management.

Was müsste ein belastbares Zukunftskonzept für Audi Neckarsulm aus Eurer Sicht enthalten, und bis wann müssen die entscheidenden Zusagen fallen?
Alle Seiten müssen einen Beitrag leisten. Ich sage aber klar: Wer von der Belegschaft Einschnitte verlangt, der muss Zukunftsperspektiven schaffen. Neben der Arbeit an den Kosten ist deshalb für uns entscheidend, dass die Stärken unseres Standorts berücksichtigt werden und daraus ein Zukunftsplan für Wachstum und technologischen Vorsprung in Neckarsulm erarbeitet wird. Unser Ziel ist ein volumenstarkes Elektrofahrzeug, um die Auslastung am Standort langfristig zu sichern.

Die Beschäftigten, die IG Metall, die Politik und die Region stehen geschlossen hinter dem Standort. Was ist der nächste Schritt, und wo liegen Eure roten Linien?
Die Sicherung von Beschäftigung, Wertschöpfung und Perspektiven für die Mitarbeitenden ist eine gemeinsame Aufgabe. Als Betriebsrat stehen wir deshalb mit der Politik, den Kommunen und dem Unternehmen im intensiven Austausch. Die anstehende Phase der intensiven Gespräche werden wir aber sicherlich mit weiteren Aktionstagen begleiten. Wir werden unsere Belegschaft mitnehmen und gemeinsam für den Standort und unsere Zukunft kämpfen.

Alexander Reinhart, Jahrgang 1985, begann 2004 seine Ausbildung zum Mechatroniker bei Audi in Neckarsulm und ist seit 2014 Mitglied des Betriebsrats. 2021 wurde er stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, 2022 Mitglied des Aufsichtsrats der Audi AG und 2026 Vorsitzender des Betriebsrats in Neckarsulm.

Impressum
Redaktion: Barbara Resch (verantwortlich), Julia Wahl
Anschrift: IG Metall Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart
Telefon: 0711 165 81-0,
bawue.pressestelle@igmetall.de, bw.igm.de, facebook.com/igmetallbawue,
instagram.com/igmetallbadenwuerttemberg/

Ostalb

Jubilarfeier auf der Ostalb



EHRUNG Die IG Metall dankte am 19. September im Congress Centrum Heidenheim 817 Jubilarinnen und Jubilaren für ihre jahrzehntelange Treue zur Gewerkschaft.

Ehre, wem Ehre gebührt. Seit 25, 40, 50, 60, 65, 70, 75 oder sogar 80 Jahren sind sie Mitglied der Gewerkschaft und tragen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei. Heike Madan, Erste Bevollmächtigte, dankte den Jubilarinnen und Jubilaren für ihre Treue und ihren Einsatz, ohne die es die IG Metall in dieser Form nicht geben würde. Ein Jubilar wurde sogar für 80 Jahre Mitgliedschaft geehrt, konnte jedoch aus gesundheitlichen Gründen nicht vor Ort sein. Er ist 1946 in die IG Metall eingetreten. Acht Jubilare feierten ein weiteres herausragendes Jubiläum: 75 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall. Ihr Eintrittsjahr war 1951. 38 Jubilare, die 1956 in die IG Metall eingetreten sind, wurden für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

2026 gilt das, was auch schon 1891, dem Gründungsjahr der Vorgängerorganisation der IG Metall, galt: Erfolgreich sind wir nur, weil wir uns freiwillig zusammentun. Und weil wir solidarisch handeln. Gemeinsam. Nicht verordnet, sondern aus Überzeugung. Und weil wir kein Dienstleister oder Lieferant sind, sondern eine Wertegemeinschaft, eine Solidargemeinschaft, die sich miteinander und füreinander für ihre Werte und Grundsätze engagiert und einsetzt. Mit dieser Überzeugung haben die Mitglieder in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten gemeinsam gestritten: für menschenwürdige Arbeit, für Teilhabe an wirtschaftlichen Erfolgen, für ein Stück mehr Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft.

Die Festrede hielt Dr. Joachim Bläse, Landrat des Ostalbkreises. Er brachte die aktuellen Herausforderungen für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Beschäftigten auf den Punkt und verdeutlichte abermals, wie wichtig der persönliche Einsatz eines jeden Mitglieds in der Gewerkschaft ist.

Zu Beginn der Veranstaltung erinnerte Fabian Fink, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Aalen und Schwäbisch Gmünd, aber auch an die 287 Kolleginnen und Kollegen der IG Metall, die 2025 und 2026 verstorben sind. Ihnen wurde mit einer besinnlichen Minute gedacht.

TPBO-Seminar in Oberkochen

Nach der großen Aktivenkonferenz Ende Mai ging es für die Aktiven der IG Metall Ostalb am 16. und 17. Oktober im Vilotel in Oberkochen weiter: Das erste von zwei zweitägigen Seminarmodulen zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie im Rahmen der tarifpolitischen Bildungsoffensive wurde erfolgreich abgeschlossen.

Im Mittelpunkt standen die Auswertung der Ergebnisse der aktivierenden Befragung sowie die gemeinsame Entwicklung konkreter Maßnahmen für die kommenden Monate. Dabei erarbeiteten die Teilnehmenden zahlreiche Ideen, um



die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie auf der Ostalb gezielt zu informieren, einzubinden und für die Tarifrunde zu mobilisieren. Von kreativen Beteiligungsformaten bis hin zu wirkungsvollen betrieblichen Aktionen wurden erste Weichen für eine starke Tarifbewegung gestellt.



Zum **Automobilaktionstag der IG Metall** am 21. September gab es auf der Ostalb aktive Mittagspausen bei ZF Lifetec in Alfdorf und Voestalpine in Schwäbisch Gmünd, Betriebsrundgänge bei Bosch in Schwäbisch Gmünd sowie eine interaktive Betriebsversammlung bei Mahle in Lorch.





Fotos: IG Metall

Gemeinsam mit Tausenden Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern aus dem gesamten Bundesgebiet beteiligte sich die IG Metall Ostalb am bundesweiten **DGB-Aktionstag** am 26. September. Sie hatte zur Demonstration nach Stuttgart mobilisiert, um ein deutliches Zeichen gegen Angriffe auf den Sozialstaat zu setzen.

TERMINE

GEMEINSAME **DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG**

25. November, 17 Uhr, Stadthalle Heubach, Hauptstraße 5, 73540 Heubach

Impressum
Redaktion: Heike Madan (verantwortlich)
Monica Wüllner
Anschrift: IG Metall Aalen, Friedrichstraße 54, 73430 Aalen, Telefon: 07361 95 91-0
aalen@igmetall.de, aalen.igm.de
Anschrift: IG Metall Schwäbisch Gmünd, Türlensteg 32, 73525 Schwäbisch Gmünd, Telefon: 07171 927 54-0
schwaebisch-gmuend@igmetall.de, schwaebisch-gmuend.igm.de

Freudenstadt

Gemeinsam für einen starken Sozialstaat



AKTIONSTAG 16 000 Beschäftigte, Auszubildende, Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter machten in Stuttgart deutlich: Gute Arbeit, soziale Sicherheit und eine verlässliche Rente sind hart verdient und dürfen nicht dem Rotstift zum Opfer fallen.



Unter dem Motto »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« kamen am 26. September rund 16 000 Menschen auf dem Stuttgarter Schlossplatz zusammen, um ein deutliches Zeichen für den Erhalt und die Stärkung des Sozialstaats zu setzen. Bundesweit beteiligten sich mehr als 175 000 Menschen in 15 Städten an den Aktionen.

Aus vielen Geschäftsstellen machten sich Busse und Fahrgemeinschaften auf den Weg nach Stuttgart. Auch die IG Metall Freudenstadt war mit zahlreichen Kolleginnen und Kollegen vertreten. Beschäftigte, Auszubildende, Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter sowie Rentnerinnen und Rentner demonstrierten Seite an Seite gegen Sozialabbau und für soziale Sicherheit.

Im Mittelpunkt standen die aktuellen politischen Debatten um Rente, Gesundheit, Altersteilzeit und weitere Leistungen des Sozialstaats. Die Gewerkschaften machten klar, dass notwendige Reformen nicht einseitig zulasten der Beschäftigten erfolgen dürfen. Schließlich ist der Sozialstaat keine freiwillige Leistung, sondern das Ergebnis jahrzehntelanger Arbeit, solidarischer Beiträge und hart erkämpfter gewerkschaftlicher Errungenschaften.

Für die IG Metall sind ein starker Sozialstaat und eine starke Industrie untrennbar miteinander verbunden. Gute Arbeitsplätze, sichere Einkommen, eine verlässliche Gesundheitsversorgung und eine gute Rente bilden die Grundlage für wirtschaftliche Stabilität und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Insbesondere der Erhalt der Altersteilzeit und der Schutz der sozialen Sicherungssysteme standen dabei im Mittelpunkt der Forderungen.

Der Aktionstag in Stuttgart hat eindrucksvoll gezeigt: Werden soziale Errungenschaften infrage gestellt, stehen die Gewerkschaften geschlossen zusammen. Die hohe Beteiligung sendete ein starkes Signal an Politik und Arbeitgeber, dass die Beschäftigten bereit sind, für ihre Rechte einzustehen. Die Botschaft des Tages war eindeutig: Unser Sozialstaat ist nicht geschenkt. Er ist hart verdient und muss auch künftig entschlossen verteidigt werden.

Öffnungszeiten Weihnachten/Neujahr

Rechtsschutz zwischen den Jahren
Die Geschäftsstelle ist vom 23. Dezember 2026 bis einschließlich 8. Januar 2027 geschlossen. In dringenden Fällen – zum Beispiel Kündigung durch den Arbeitgeber, Bescheide von Ämtern und Krankenkassen – ist unser Partner, der DGB, für Euch da.

DGB Rechtsschutz Pforzheim,
Jörg-Ratgeb-Straße 23, 75173 Pforzheim,
Telefon: 07231 320 12,
E-Mail: Pforzheim@dgbrechtsschutz.de

DGB Rechtsschutz Villingen-Schwenningen, Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen, Telefon: 07720 80 98 07,
E-Mail: villingenschwenningen@dgbrechtsschutz.de

TERMINE

BR-SPRECHSTUNDE KREIS FDS/RW
23. November,
IG Metall-Geschäftsstelle Freudenstadt

BR-SPRECHSTUNDE KREIS CALW
24. November,
Krone Wildberg

DELEGIERTENVERSAMMLUNG
26. November,
Kinzighaus Loßburg

ARBEITSKREIS ERA
2. Dezember,
Hotel/Restaurant Martinshof, Rottenburg am Neckar

ARBEITSKREIS BILDUNG
7. Dezember, digital

Impressum
Redaktion: Dorothee Diehm (verantwortlich), Maximilian Schmid
Anschrift: IG Metall Freudenstadt,
Carl-Benz-Straße 5, 72250 Freudenstadt
Telefon: 07441 9184 33-0, Fax: 07441 9184 33-50
freudenstadt@igmetall.de, freudenstadt.igm.de

Freiburg und Lörrach

Mehr als 5000 demonstrieren für einen starken Sozialstaat

AKTIONSTAG Bundesweit setzten sogar 175 000 Menschen ein starkes Zeichen gegen den von der Bundesregierung geplanten Sozialabbau.

Bundesweit in 15 Städten hatten der DGB und seine Einzelgewerkschaften für den 26. September zu Protesten aufgerufen, um die sozialen Rechte der Beschäftigten zu verteidigen.

Die Bundesregierung plant zum Beispiel Rentenkürzungen, die Abschaffung der Altersteilzeit im Blockmodell (das in der Praxis fast das Einzige ist), das Ende der abschlagsfreien Rente nach 45 Versicherungsjahren, die Ausweitung der sachgrundlosen Befristung auf vier Jahre (bisher maximal zwei Jahre), Attestpflicht ab dem ersten Tag bei Krankschreibung, Anhebung der täglichen gesetzlichen Höchstarbeitszeit von 10 auf 13 Stunden, Kürzungen im Gesundheitswesen und in der Pflege, Kürzungen bei Wohngeld, Elternzeit und Unterhaltsvorschuss.

5000 sind im Raum Freiburg dem Aufruf der Gewerkschaften gefolgt. Der Demozug in Freiburg war spürbar emotional. Norbert Göbelsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Freiburg und in Lörrach, ist empört über die Pläne der Bundesregierung: »Viele unserer Kolleginnen und Kollegen aus der Region machen sich Sorgen um ihre Arbeitsplätze. Wie soll es mit der Rente weitergehen? Wie mit der sozialen Sicherheit? Der Ton, in dem über die Beschäftigten gesprochen wird, ist nicht okay. Die Beschäftigten sind nicht das Problem. Sie sind Teil der Lösung. Die Lösung ist aber nicht, dass noch mehr Beschäftigte entlassen werden, dass sie noch länger arbeiten, dass ihr Entgelt nicht zum Leben reicht – und die Rente schon gar nicht. Wir brauchen Zukunft und Reformen, die Probleme lösen und Arbeitsplätze schaffen!«

Anfang November finden weitere Aktionen der IG Metall statt. Zu Redaktionsschluss standen genaue Termine noch nicht fest. Geplant sind weitere Sozialproteste, kombiniert mit Warnstreiks im Rahmen der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.



Demonstrationszug durch die Freiburger Innenstadt am 26. September



Metallerinnen und Metaller nutzen ihre Bildungszeit

Arbeitsplätze durch Mitbestimmung und Beteiligung schützen, offensiv für gesunde Arbeitsbedingungen einstehen oder sich für gute Tarifverträge stark machen – in mehreren Workshops haben sich die Teilnehmenden aus der Region Freiburg und Lörrach weiterqualifiziert. Eine Mischung aus theoretischen Inputs, praktischen Übungen und moderiertem Erfahrungsaustausch sorgte für ein spannendes Seminar beim zweiten Bildungsblitz der IG Metall in Freiburg und Lörrach. Ehren- und hauptamtliche Referenten – mit Unterstützung durch den Bezirk in Stuttgart und Vorstand in Frankfurt – sorgten für eine abwechslungs- und ereignisreiche Zeit.

TERMINE

DELEGIERTENVERSAMMLUNG LÖRRACH
Montag, 30. November, 18 Uhr,
Altes Wasserwerk,
Turnringer Str. 269, 79189 Lörrach

DELEGIERTENVERSAMMLUNG FREIBURG
Dienstag, 1. Dezember, 18 Uhr,
Kurhaus Bad Krozingen,
Kurhausstraße 1, 79189 Bad Krozingen

Impressum
Redaktion: Norbert Göbelsmann (verantwortlich), Thomas Kantelhardt
Anschrift: IG Metall Freiburg,
Friedrichstraße 41–43, 79098 Freiburg
Telefon: 0761 207 38-0, Fax: 0761 207 38-99,
freiburg@igmetall.de, freiburg.igm.de
Anschrift: IG Metall Lörrach,
Turmstraße 37, 79539 Lörrach
Telefon: 07621 93 48-0, Fax: 07621 93 48-10,
loerrach@igmetall.de, loerrach.igm.de

Göppingen-Geislingen

Letzte Ausfahrt: Tarifflucht

ZÄSUR Maschinenbauer MAG IAS in Eislingen verlässt den Arbeitgeberverband. IG Metall kritisiert Vertrauensbruch und schließt weitere Schritte nicht aus.

Viele kennen den Namen MAG IAS nicht. Bekannter sind die traditionsreichen Vorgängerunternehmen Böhringer in Göppingen oder Ex-Cell-O in Eislingen. Ihre Geschichte steht beispielhaft für die schwierige Entwicklung vieler Industriebetriebe im Filstal.

Nach Jahren wechselnder Eigentümer und wirtschaftlicher Probleme gehört MAG IAS seit 2015 zur Fair Friend Group (FFG). Für die Beschäftigten bedeutete das jedoch keine Trendwende und auch keinen fairen Umgang, wie der Name vermuten ließ. Immer wieder leisteten sie Beiträge zur Sicherung des Standorts, verzichteten auf tarifliche Leistungen und unterstützten Ergänzungstarifverträge.

»In den vergangenen zehn Jahren haben die Beschäftigten Millionenbeiträge zur Stabilisierung des Unternehmens geleistet«, erklärt IG Metall-Sekretär Pascal Holz. Dennoch seien wichtige Zukunftsperspektiven ausgeblieben. Neue Produkte und die Erschließung neuer Märkte hätten nicht die notwendige Priorität erhalten.

Nach weiteren Einschnitten im Jahr 2025 und einer umfangreichen Entlassungswelle 2026 sorgt nun ein weiterer Schritt für Empörung: MAG IAS hat den Arbeitgeberverband verlassen und damit die Tarifbindung aufgegeben.

»Das ist ein grobes Foul gegenüber der Belegschaft und den Tarifvertragsparteien«, kritisiert Michael Kocken, Geschäftsführer der IG Metall Filstal. Besonders schwer wiege, dass die Tarifflucht bereits vollzogen wurde, während gleichzeitig noch über weitere Zugeständnisse der Beschäftigten verhandelt wurde. Allerdings wussten zu diesem Zeitpunkt weder Beschäftigte noch IG Metall von den Plänen der Geschäftsleitung.

Für die IG Metall ist damit Vertrauen verloren gegangen. Gemeinsam mit den Mitgliedern wird nun über die nächsten Schritte beraten. Auch Arbeitskampfmaßnahmen werden nicht ausgeschlossen.

Pascal Holz macht deutlich: »Tarifflucht gelingt nur, wenn eine Belegschaft sich das gefallen lässt.«

Die IG Metall Filstal fordert Respekt gegenüber den Beschäftigten und ein klares Bekenntnis zu Tarifverträgen als Grundlage fairer Arbeitsbedingungen.

Gedanken



»Wir dürfen den Sand nicht in den Kopf stecken«, sagte einst Lothar Matthäus. Das gilt auch für die wirtschaftliche Situation im Filstal. Seit Jahren verlieren wir industrielle Substanz und Arbeitsplätze. Die Krisen sind bekannt. Die Antworten vieler Arbeitgeber leider auch: Verlagerung, Stellenabbau und Tarifflucht. Beispiele dafür gibt es im Filstal genug.

Wir lassen uns davon nicht entmutigen. Wir kämpfen, wo wir kämpfen müssen. Aber wir entwickeln auch Perspektiven. Bei der Filstalkonferenz 2.0 am 16. Oktober diskutierten wir mit Betriebsräten, Politik, Unternehmen und Wissenschaft über die Zukunft unserer Region. Unsere Idee: ein Exzellenzcluster Nachhaltigkeit. Mit Kreislaufwirtschaft und nachhaltiger Industriepolitik erfolgreich wirtschaften und gute Arbeit sichern.

Bis diese Vision Realität wird, setze ich mich abends in meinen Lesesessel und lese. Aktuell ein 30 Jahre altes Buch: »Nieten in Nadelstreifen«. Erstaunlich, wie aktuell vieles noch ist. Der einzige Unterschied: Die Nadelstreifen sind inzwischen aus der Mode.

Glück auf, Euer Micha

Sommerfest der IG Metall Göppingen-Geislingen



Sonnenschein, ein kühles Getränk in der Hand und der Duft vom Grill in der Luft – das kann nur eins bedeuten: Sommerfest der IG Metall Filstal!

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung mit Funktionärskonferenz der Metall- und Elektrobetriebe kamen am 15. September Mitglieder, Delegierte und Funktionärinnen und Funktionäre zum gemeinsamen Sommerfest zusammen. In entspannter Atmosphäre wurde bei guten Gesprächen und dem einen oder anderen lustigen Schnappschuss aus der Fotobox der Abend genossen. Für das leibliche Wohl war mit Gegrilltem und Crêpes bestens gesorgt.

Zudem standen auch aktuelle gewerkschaftliche Themen im Mittelpunkt. Intensiv diskutierten wir über die laufende Tarifrunde sowie den Aktionstag unter dem Motto »Hart verdient!« am 26. September. Ein klares Zeichen setzten die Delegierten gegen die geplanten Reformvorhaben der Bundesregierung. Gemeinsam machten sie deutlich: Beschäftigte dürfen nicht die Zeche für politische Fehlentscheidungen zahlen. In diesem Rahmen wurde daher einstimmig die »Filstäler Forderung« beschlossen. Sie unterstreicht die gemeinsame Haltung der IG Metall Filstal und den Willen, sich entschlossen für die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einzusetzen.

Das Sommerfest zeigte einmal mehr: Solidarität, Zusammenhalt und gemeinsames Engagement sind die Grundlagen einer starken IG Metall.

Impressum
Redaktion: Michael Kocken (verantwortlich), Pascal Holz
Anschrift: IG Metall Göppingen-Geislingen, Ulmer Str. 123, 73037 Göppingen
Telefon: 07161 963 49-0, Fax: 07161 963 49-49
goeppingen-geislingen@igmetall.de
goeppingen-geislingen.igmetall.de

Heidelberg

Vielen Dank für Treue und Solidarität in bewegten Zeiten

JUBILAREHRUNG 662 Kolleginnen und Kollegen werden 2026 für eine besonders langjährige Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt.

Der IG Metall jahrzehntelang die Treue zu halten, ist in den heutigen schnelllebigen Zeiten längst keine Selbstverständlichkeit mehr.

Umso besonderer ist es, dass die IG Metall-Geschäftsstelle Heidelberg in diesem Jahr wieder 662 ihrer Mitglieder für eine besonders langjährige Mitgliedschaft ehren darf. Zum ersten Mal ist auch eine Kollegin darunter, die vor 80 Jahren Mitglied der IG Metall geworden ist. Kollegin Anneliese Redlin trat 1946 im Alter von 15 Jahren als Beschäftigte von Mecano Bundi in Heidelberg der IG Metall bei und ist ihr seitdem über all die Jahre treu geblieben.

Die IG Metall Heidelberg gratuliert Anneliese sowie allen Jubilarinnen und Jubilaren dieses Jahres und dankt ihnen für ihre Treue und Solidarität!



Heiko Maßfeller mit Jubilarin Anneliese Redlin (rechts) und ihrer Tochter

»Hart verdient!« – IG Metall Heidelberg beim Aktionstag stark vertreten

Mit einer starken Delegation beteiligte sich die IG Metall Heidelberg am DGB-Aktionstag »Hart verdient.« in Stuttgart. Bereits am Morgen machten sich Kolleginnen und Kollegen aus der gesamten Region auf den Weg in die Landeshauptstadt. Gemeinsam mit rund 16 000 Menschen demonstrierten sie dort für einen starken Sozialstaat und gegen geplante Verschlechterungen für Beschäftigte. Bundesweit folgten rund 175 000 Menschen dem Aufruf. Nach der zentralen Kundgebung zog ein Demonstrationszug durch die Stuttgarter Innenstadt.

Damit setzten die Kolleginnen und Kollegen erneut das klare Signal, dass Sozialabbau und Kürzungen auf Widerstand stoßen.





Kultur und Austausch – Ausflug zur Mathildenhöhe

In diesem Jahr führte der Jahresausflug den Seniorenarbeitskreis zum Unesco-Welterbe Mathildenhöhe Darmstadt. Die Darmstädter Künstlerkolonie ist ein außergewöhnliches Zeugnis für die Entstehung der modernen Architektur, Stadtplanung und Freiraumgestaltung. Bei der Führung erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele interessante Einzelheiten aus der Geschichte und zu architektonischen Details. Im Anschluss ließ die Gruppe den Nachmittag in gemütlicher Runde zusammen mit Kollegen aus Darmstadt ausklingen.

Impressum
Redaktion: Heiko Maßfeller (verantwortlich), Milena Brodt
Anschrift: IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg
Telefon: 06221 98 24-0,
heidelberg@igmetall.de, heidelberg.igmetall.de

Heidenheim

361 Jubilare für viele Jahre Treue und Solidarität geehrt

JUBILARFEIER Von 40 bis 80 Jahren IG Metall-Mitgliedschaft: Die Geehrten stehen für gelebte Solidarität.













Bei ihrer Jubilarfeier in der Voith-Arena ehrte die IG Metall Heidenheim 361 Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft. Die Geehrten verkörpern mit 40 bis 80 Jahren Treue zur IG Metall viele Jahre gelebte Solidarität und gewerkschaftlichen Zusammenhalt.

Insgesamt wurden 17 695 Jahre Mitgliedschaft gewürdigt. Besonders bemerkenswert: Ein Mitglied wurde für 80 Jahre Zugehörigkeit zur IG Metall geehrt. Tobias Bucher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim, dankte den Jubilarinnen und Jubilaren für ihr Engagement und betonte die Bedeutung von starken Gewerkschaften, Mitbestimmung und Tarifverträgen. Festredner Ralf Reinstädtler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, würdigte die Lebensleistung der Geehrten und hob die Bedeutung von Solidarität, Demokratie und sozialer Gerechtigkeit hervor.

Musik, eine Magieshow und gemeinsame Gespräche rundeten die Feier ab und machten sie zu einem sichtbaren Zeichen gelebter Gemeinschaft.

»Fight for Your Rights«: gemeinsam für gute Arbeit

Mit dem Motto »Fight for Your Rights« stellt die IG Metall Heidenheim die Tarifrunde 2026 in der Metall- und Elektroindustrie sowie das Gewerkschaftsjahr 2027 unter ein gemeinsames Zeichen. Die Kampagne steht für Tarifpolitik, Beschäftigungssicherung, Ausbildung und faire Arbeitsbedingungen. Zugleich macht sie deutlich: Gute Arbeits- und Lebensbedingungen müssen gemeinsam erkämpft und verteidigt werden. Ziel ist es, die Anliegen der Beschäftigten sichtbar zu machen und den Zusammenhalt zu stärken. Die Botschaft bleibt klar:

Nur Solidarität gewinnt. Gemeinsam organisiert, gemeinsam stark und gemeinsam erfolgreich.

Facebook Instagram

IG Metall bei den Ersti-Tagen an der DHBW Heidenheim

Zum Start des neuen Studienjahrs war die IG Metall am 1. und 2. Oktober bei den Ersti-Tagen der Dualen Hochschule vertreten. Studierendensekretär Duran Enhas informierte die neuen Studierenden an einem Infostand und in einem Workshop über Arbeits-, Tarif- und Mitbestimmungsthemen.

Im Mittelpunkt stand der persönliche Austausch zu den Vorteilen einer IG Metall-Mitgliedschaft sowie zu Fragen rund um Vergütung, Arbeitszeit und Rechte im Betrieb.

Der große Zuspruch zeigte: Das Interesse an Mitbestimmung und gewerkschaftlicher Unterstützung ist bereits zum Studienstart hoch.



Impressum
Redaktion: Tobias Bucher (verantwortlich), Gülten Arihan
Anschrift: IG Metall Heidenheim, Bergstraße 8, 89518 Heidenheim
Telefon: 07321 93 84-0, Fax: 07321 93 84-44
heidenheim@igmetall.de, heidenheim.igm.de

Mannheim

Auf uns könnt Ihr zählen!

Tarifbewegung Metall- und Elektroindustrie



Mit einer lautstarken Aktion haben Beschäftigte am 7. Oktober die Verhandlungen in Ludwigsburg begleitet. Auch eine Gruppe aus Mannheim war dabei und reiste am Morgen gemeinsam mit dem Bus an. Vom S-Bahnhof Ludwigsburg zog ein Demonstrationszug durch die Innenstadt bis zum Forum am Schlosspark, wo die Verhandlungen stattfanden. Bei der anschließenden Kundgebung direkt vor dem Verhandlungsort setzten die rund 3500 Teilnehmenden aus ganz Baden-Württemberg ein deutliches Zeichen in Richtung Arbeitgeberseite.

Mit ihrer Teilnahme machten die Mannheimer Kolleginnen und Kollegen klar, dass die Forderungen von den Beschäftigten in den Betrieben getragen werden. Solidarität gewinnt!







Fotos: IG Metall MA, Sabrina Haas

»Hart verdient!«

Metallerinnen und Metaller aus Mannheim und der Region waren beim bundesweiten Aktionstag am 26. September für einen starken Sozialstaat mit dabei. »Starke Leute, starke Kundgebung, starke Demo! Ich bin gern mitgefahren. Es war ein richtig guter Tag!«, so das Fazit von Teilnehmenden. Lasst uns gemeinsam den Sozialstaat schützen und gegen die geplanten Einschnitte wehren!

Arbeitsschutzkonferenz

30 Jahre Arbeitsschutzgesetz: Unter diesem Motto fand unsere gut besuchte Fachkonferenz für Betriebsrätinnen und Betriebsräte am 22. September in Mannheim statt. Gesetze allein schaffen noch keine gesunden Arbeitsplätze. Sie müssen durch engagierte Betriebsräte, aktive Beschäftigte und starke Gewerkschaften durchgesetzt werden! Jeden Tag aufs Neue.

Wochenendseminar Caterpillar und John Deere

Am 9. und 10. Oktober fand nun schon zum dritten Mal ein gemeinsam gestaltetes Wochenendseminar der Vertrauensleute von Caterpillar Energy Solutions und John Deere Mannheim im Odenwald statt. Auf der Tagesordnung der 30 Teilnehmenden aus beiden Betrieben, die beide durch amerikanische Konzernstrukturen geführt werden, stand diesmal die Vernetzung und Vorbereitung für die heiße Phase der Tarifauseinandersetzung in der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg. Wir sind bereit! Wir freuen uns auf die Tarifrunde 2026!

Ein Abend voller Geschichte, Gemeinschaft und Wertschätzung

Mit einer feierlichen Veranstaltung im Mannheimer Rosengarten ehrte die IG Metall Mannheim am 12. September ihre langjährigen Mitglieder. Im Mittelpunkt des Abends standen Kolleginnen und Kollegen, die der Gewerkschaft seit 25, 40, 50, 60, 70, 75 und sogar beeindruckenden 80 Jahren die Treue halten. Festredner war Dr. Hans-Jürgen Urban, ehemaliges Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall.

Fotos des Abends seht Ihr auf unserer Homepage mannheim.igmetall.de**.**

Impressum
Redaktion: Thomas Hahl (verantwortlich), Benedikt Hummel, Nadine Ofenloch
Anschrift: IG Metall Mannheim, Hans-Böckler-Str. 1, 68161 Mannheim
Telefon: 0621 15 03 02-0, Fax: 0621 15 03 02-10
mannheim@igmetall.de
mannheim.igmetall.de



Foto: IG Metall

Kämpferische Stimmung in der »Harmonie«: Metallerinnen und Metaller bereiten sich beim Tarifblitz auf den heißen Herbst vor.

Wir sind warnstreikbereit!

TARIFRUNDE Tausende sind gewappnet. Ihre Kernbotschaft an Arbeitgeber und Politik lautet: Macht Euren Job!

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie läuft. Jetzt gilt es, Druck zu machen! Wirksam nach innen in die Betriebe und nach außen, um in alle Richtungen laut und deutlich zu werden: Es geht um mehr als Entgelterhöhungen! Es geht um Perspektiven für eine ganze Branche, um die Sicherheit unzähliger Arbeitsplätze, um Stabilität in unsicheren Zeiten!

»Das kann nicht allein am Verhandlungstisch erreicht werden – deshalb ist diese Tarifrunde auch ein Weckruf an die Politik: Macht Euren Job! Schafft gute Rahmenbedingungen! Leider versuchen die Arbeitgeber, die Krisenzeit dazu zu nutzen, um den Druck auf die Beschäftigten zu erhöhen. Sollte die zweite Verhandlungsrunde jedoch scheitern, geben wir den Druck zurück«, betont Yvonne Möller, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm.

Dann stehen die Zeichen ab Anfang November massiv auf Warnstreik! Tausende sind aufgerufen – und sie sind gewappnet. Sie stehen für ihre Arbeitsplätze ein und schauen ganz bestimmt nicht einfach zu, wie eine ganze Industrie, ihre Industrie, den Bach runtergeht.

Nutzt Eure Stimme – für eine gute Ausbildung

Auszubildende und junge Beschäftigte unter 27 Jahren aufgepasst: Die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) laufen. Sie entscheiden darüber, wer sich in den kommenden zwei Jahren für gute Ausbildungsbedingungen sowie für die Interessen und Rechte der jungen Generation im Betrieb einsetzt.

In einigen Betrieben wurde bereits gewählt, in anderen stehen die Wahlen noch an. Nathalie Ziwey, Jugendsekretärin der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, appelliert: »Eine starke Ausbildung braucht eine starke Interessenvertretung. Deshalb ist es wichtig, dass möglichst viele von Euch gehört werden. Nutzt Eure Stimme und geht wählen!«

Wie wichtig eine starke Jugend in den Betrieben ist, zeigt der DGB-Ausbildungsreport 2026: Auszubildende in Betrieben mit Interessenvertretung sind deutlich zufriedener. Gute Ansprechpartner, Unterstützung im Alltag und echte Mitbestimmung tragen entscheidend zu einer guten Ausbildung bei, bilanziert der Report. Im Bereich der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm haben rund 80 Prozent der Betriebe eine JAV – auch das spricht für sich.

Du willst selbst kandidieren? Wende Dich gern an Deine JAV, Deinen Betriebsrat oder Deine IG Metall. Und wenn es in Eurem Betrieb keine JAV gibt: Ihr könnt jederzeit eine gründen! Bei Fragen zu den Wahlen und Aufgaben der JAV, zur Neugründung oder zur Kandidatur und bei Problemen unterstützt Nathalie Ziwey Euch gern (Telefon: 01512 9231117, E-Mail: nathalie.ziwey@igmetall.de).

TERMINE

SENIORINNEN UND SENIOREN Arbeitskreis
19. November, Rückblick auf 2026 und eigene Filme

Weihnachtsfeier
5. Dezember

ORTSJUGEND-AUSSCHUSS
24. November und 10. Dezember

ORTSFRAUEN-AUSSCHUSS
2. Dezember

SBV UND AUG Arbeitskreis
9. Dezember, Empfang mit Referaten zur Rente und einem Austausch mit dem Integrationsamt

BILDUNG AM FREITAG
China und die USA: Auswirkungen auf die deutsche Exportindustrie
11. Dezember

BETRIEBSRATS-VORSITZENDE Arbeitskreis
16. Dezember

Impressum
Redaktion: Yvonne Möller (verantwortlich), Julia Montanus
Anschrift: IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm
Telefon: 07132 9381-0, neckarsulm@igmetall.de, heilbronn-neckarsulm.igmetall.de

Offenburg

Über Betriebsgrenzen hinweg gemeinsam stark!

METALL UND ELEKTRO 140 Betriebsräte und Vertrauensleute aus zwei Geschäftsstellen bereiten die Tarifrunde vor.



Zum gemeinsamen Bildungsblitz der IG Metall Offenburg und Gaggenau kamen 140 Betriebsräte und Vertrauensleute aus 24 Betrieben zusammen. Erstmals fand das erfolgreiche Format geschäftsstellenübergreifend statt.

Der Bildungsblitz verbindet kompakte Inputs im Plenum mit Workshops und Austauschphasen. Im Mittelpunkt stand diesmal die Vorbereitung auf die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. »Wir wollen sowohl alte Hasen als auch Neulinge erreichen und gewerkschaftliche Inhalte schnell und praxisnah vermitteln«, sagte Katrin Mayer, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Offenburg.

Ein besonderer Höhepunkt war die Podiumsdiskussion mit Saskia Genthner, Tarifchefin der IG Metall Baden-Württemberg, sowie mit Iris Tauth und Annika Norden von Südwestmetall. Die Teilnehmenden erhielten einen direkten Eindruck davon, wie unterschiedlich die Positionen von Gewerkschaft und Arbeitgebern vor den Tarifverhandlungen sind.

Als großer Gewinn erwies sich der Austausch zwischen den beiden Regionen. Während die IG Metall Gaggenau von großen Industriebetrieben geprägt ist, ist die Region Offenburg durch einen breiten Mix unterschiedlicher Branchen und Betriebsgrößen gekennzeichnet. »Von diesen unterschiedlichen Perspektiven profitieren am Ende alle Beteiligten«, betonte Bodo Seiler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Gaggenau.

Die positive Resonanz zeigt: Der Bildungsblitz stärkt Wissen, Vernetzung und Zusammenarbeit. Denn genau das macht Gewerkschaft aus: gemeinsam handeln, voneinander lernen und über Betriebsgrenzen hinweg solidarisch zusammenarbeiten.

Beschäftigte setzen Zeichen für die Zukunft der Industrie

Im Rahmen eines bundesweiten Aktionstags der IG Metall fanden auch in der Region zahlreiche Aktionen statt. Bei Schaeffler in Lahr und Bühl, Robert Bosch in Bühl und PWO in Oberkirch machten Beschäftigte auf die angespannte Lage in der Industrie aufmerksam. Insgesamt konnten in der Region knapp 1000 Beschäftigte erreicht werden, bundesweit beteiligten sich weit über 100 000 Kolleginnen und Kollegen an den Aktionen.



Bei PWO in Oberkirch kamen Beschäftigte im Rahmen einer aktiven Mittagspause zusammen. In einer Ansprache wurde deutlich gemacht, dass einfache Forderungen nach längeren Arbeitszeiten, niedrigeren Löhnen oder dem Abbau sozialer Standards keine Lösung für die aktuellen Herausforderungen darstellen.

Bei Schaeffler in Lahr beteiligten sich die Beschäftigten an Spaziergängen rund um das Werk und machten so ihre Forderungen sichtbar. Im Mittelpunkt stand der Einsatz für gute Arbeitsbedingungen und für den Erhalt tariflicher sowie sozialer Errungenschaften.



Impressum
Redaktion: Maja Reusch (verantwortlich), Laura Armbruster
Anschrift: IG Metall Offenburg, Rammersweier Str. 100, 77654 Offenburg
Telefon: 0781 9190 83-0, Fax: 0781 9190 85-0
offenburg@igmetall.de,
offenburg.igmetall.de

Pforzheim

Jahrzehntelange Treue, Solidarität und Verbundenheit

EHRUNG Mit einem Festakt in der Ispringer Turn- und Festhalle dankte die IG Metall Pforzheim ihren Jubilarinnen und Jubilaren für 40, 50, 60 und 70 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall.



Der Erste Bevollmächtigte Tom Wolters begrüßte die langjährigen Mitglieder und würdigte ihre besondere Treue und Verbundenheit. »In einer Zeit, in der sich die Arbeitswelt ständig verändert und neue Herausforderungen entstehen, sind Menschen wie Ihr, die über Jahrzehnte hinweg das Rückgrat unserer Organisation bilden, von unschätzbarem Wert«, betonte Wolters.

Als Hauptrednerin begrüßte er Claudia Peter, ehemalige Erste Bevollmächtigte der IG Metall Gaggenau und langjährige Wegbegleiterin der IG Metall Pforzheim. Sie nahm die Gäste mit auf eine Zeitreise durch die Eintrittsjahre der Jubilare. Dabei wurde deutlich, wie sehr sich Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeitswelt verändert haben. Gerade die Region Pforzheim erlebte mit dem Strukturwandel der Uhren- und Schmuckindustrie durch Krisen und Produktionsverlagerungen tiefgreifende Veränderungen.

Gleichzeitig erinnerte die Zeitreise an wichtige gewerkschaftliche Erfolge: Kürzere Arbeitszeiten, höhere Entgelte, mehr Urlaub, soziale Absicherung und starke Arbeitnehmerrechte sind nicht selbstverständlich. Sie wurden gemeinsam erkämpft.

Bei gutem Essen, vielen Gesprächen und der Musik des Trios »Die Lollipops« kam auch das gemeinsame Feiern nicht zu kurz.

Den Abschluss gestaltete Martina Walter, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Pforzheim. Schwerpunkt ihrer Rede war die startende Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie. Sie betonte, dass gute Tarifabschlüsse auch heute eine starke IG Metall und die aktive Beteiligung der Beschäftigten brauchen.

Weitere Themen waren Transformation, Klimawandel, künstliche Intelligenz, Ausbildung und Mitbestimmung. Walter forderte mehr Investitionen, Qualifizierung und klare Zukunftsstrategien der Unternehmen.

Die IG Metall Pforzheim dankt allen Jubilarinnen und Jubilaren für 40, 50, 60 und 70 Jahre Treue, Solidarität und Verbundenheit!



Senioren auf Tour

Ausflug der Pforzheimer IG Metall-Senioren

Der diesjährige Ausflug ging ins Porsche-Museum nach Stuttgart-Zuffenhausen. Die 21 Teilnehmer – zwischen 63 und 92 Jahre alt – waren von dem Werdegang von Porsche und der Vielfalt der ausgestellten Autos und der Exponate begeistert. Auch die sechs Frauen waren sehr interessiert und beeindruckt von der Technik.

Wir bedanken uns bei der Geschäftsstelle Pforzheim für ihre organisatorische und finanzielle Unterstützung.

Vorsitzender des AK IG Metall-Senioren



Impressum
Redaktion: Tom Wolters (verantwortlich), Martina Walter
Anschrift: IG Metall Pforzheim, Jörg-Ratgeb-Str. 23, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231 15 70-0, Fax: 07231 15 70-50
pforzheim@igmetall.de, pforzheim.igm.de

Reutlingen-Tübingen

Walter-Beschäftigte zeigen Stärke – Belegschaft setzt Arbeitgeber unter Druck

STREIK Nachdem die Verhandlungen über einen Sozialtarifvertrag zunächst ohne Ergebnis geblieben waren, stimmten die IG Metall-Mitglieder bei Walter am 23. September mit überwältigenden 94,3 Prozent für einen Streik.



Foto: Studio Aufbruch

Auftakt des Arbeitskampfs in Münsingen

Mit Beginn der Nachtschicht am 27. September legten die Beschäftigten die Arbeit nieder und setzten ein klares Zeichen für ihre Forderungen. Die Beteiligung war hervorragend: Bis auf wenige Führungskräfte beteiligten sich nahezu alle Kolleginnen und Kollegen am Streik. Die Produktion kam faktisch zum Stillstand.

Vor dem Haupttor entstand ein Streikzelt, das drei Tage lang zum Mittelpunkt eines entschlossenen und solidarischen Arbeitskampfs wurde. Von der ersten Stunde an beteiligten sich die Kolleginnen und Kollegen frei nach dem Motto »Mitmachstreik« an der Organisation. So wurden gemeinsam Banner gemalt, Holz für die Feuertonnen organisiert und Dutzende Kilogramm Schaschlik gegrillt.

Bewegung in den Verhandlungen

Der hohe Organisationsgrad und die große Beteiligung am Arbeitskampf haben den Druck auf den Arbeitgeber spürbar erhöht. In der Folge kamen die Verhandlungen wieder in Bewegung. Um weitere Gespräche zu ermöglichen, wurde der Streik nach drei Tagen vorübergehend ausgesetzt.

Die Beschäftigten haben deutlich unter Beweis gestellt, dass sie bereit sind, für einen fairen Sozialtarifvertrag einzustehen. Der Arbeitskampf hat zudem gezeigt, dass Zusammenhalt und Entschlossenheit in der Belegschaft groß sind. Die weiteren Entwicklungen bei Walter hängen nun davon ab, ob es am Verhandlungstisch möglich ist, tragfähige Lösungen für die Beschäftigten zu erreichen.

Verhandlungstage sind Aktionstage

3500 Beschäftige beteiligten sich an der Demonstration in Ludwigsburg zum Auftakt der Tarifverhandlungen für die Metall- und Elektroindustrie. Darunter waren auch viele Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsstelle Reutlingen-Tübingen. Bei strahlendem Sonnenschein und bester Stimmung zog die Demonstration durch Ludwigsburg und schickte ein klares Signal in Richtung Arbeitgeber: Die IG Metall ist entschlossen und bereit, ihre Forderungen gemeinsam durchzusetzen.



Foto: IG Metall

Aktionstag Automobil

Unter dem Motto »Zukunft statt Kahlschlag – Zusammenhalt ist unsere stärkste Marke« fand am 21. September bundesweit der IG Metall-Automobilaktionstag statt. In Reutlingen versammelten sich Beschäftigte zu einer Kundgebung bei Bosch in der Tübinger Straße. Auch die Kolleginnen und Kollegen von Marelli Germany beteiligten sich mit einer Choreografie vor der Stadthalle (Bild unten).

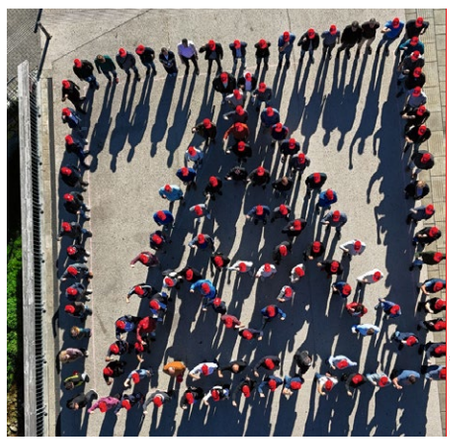


Foto: IG Metall

Impressum
Redaktion Claudia Hülsken (verantwortlich), Ludwig Joos
Anschrift: IG Metall Reutlingen-Tübingen, Gustav-Werner-Str. 25, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121 92 82-0, Fax: 07121 92 82-30
reutlingen-tuebingen@igmetall.de,
reutlingen-tuebingen.igmetall.de

Stuttgart

Zukunft statt Kahlschlag!

SOLIDARITÄT Beim Automobilaktionstag am 21. September haben die Beschäftigten gezeigt, dass sie zusammenstehen. Zehntausende Menschen kamen allein in Stuttgart, Sindelfingen und Umgebung zusammen. Diesen Schwung nehmen wir jetzt mit in die Tarifrunde!

Die Botschaft der verschiedenen Aktionen war unmissverständlich: Zukunft statt Kahlschlag! Die Beschäftigten akzeptieren nicht, dass Krisen und Transformation allein auf ihren Rücken ausgetragen werden.

Unter den größten Aktionen waren Mercedes-Benz Sindelfingen mit über 20 000 Kolleginnen und Kollegen, Mercedes-Benz Untertürkheim mit mehr als 5000 und Bosch Feuerbach mit rund 2500. Weitere Aktionen gab es bei Porsche Zuffenhausen und Weissach, Mahle Feuerbach und Bad Cannstatt, Bosch Renningen und Schwieberdingen. Zudem beteiligten sich Kolleginnen und Kollegen weiterer Betriebe an den Aktionen.

Mit dieser Entschlossenheit ist die IG Metall Stuttgart auch in die Tarifrunde 2026 der Metall- und Elektroindustrie gegangen und war kraftvoll beim Verhandlungsauftakt am 7. Oktober in Ludwigsburg dabei. Die Forderungen sind klar: fünf Prozent mehr Geld für die Beschäftigten und Auszubildenden, die Sicherung von Arbeitsplätzen und Standorten, verbindliche Zukunftskonzepte sowie eine stärkere Beteiligung der Beschäftigten am Erfolg von Unternehmen, die wirtschaftlich gut dastehen.

Der Aktionstag hat gezeigt: Die Beschäftigten stehen zusammen und werden sich weder ihre Zukunft noch ihre Tarifstandards nehmen lassen. »Wer von den Menschen Leistung und Flexibilität verlangt, muss Sicherheit, Perspektiven und Investitionen liefern«, sagt Liane Papaioannou, Erste Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Stuttgart. »Mit derselben Geschlossenheit werden wir in der Tarifrunde aktiv sein. Wir kämpfen für mehr Geld, sichere Arbeitsplätze und eine starke industrielle Zukunft in unserer Region.«

Der 21. September war damit mehr als ein Aktionstag. Er war der Auftakt für einen heißen Herbst. Die Beschäftigten haben gezeigt, dass sie bereit sind, für ihre Forderungen einzustehen. Jetzt sind die Arbeitgeber am Zug. Sollte es nötig werden, wird die IG Metall den Druck in der Tarifrunde weiter erhöhen. Gemeinsam, solidarisch und entschlossen. Warnstreiks sind ab dem 1. November möglich.



Foto: Liane Papaioannou



Foto: Julian Rettig



Foto: Andre Fricke

Automobilaktionstag am 21. September in Sindelfingen (o.), Untertürkheim (u.) und Feuerbach (r.)

Neuer Ort und neue Zeit der Senior*-innenversammlung Fildervororte:
ab sofort immer von 14:30 bis 16:30 Uhr bei Hardy's Gaumenfreuden, Im Wolfer 32, 70599 Stuttgart.
Alle aktuellen Senior*innen-Termine gibt es auf stuttgart.igmetall.de!

Impressum
Redaktion: Liane Papaioannou (verantwortlich), Andre Fricke, Rebekka Henschel
Anschrift: IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart
Telefon 0711 16278-0, Fax 0711 16278-49
stuttgart@igmetall.de, stuttgart.igmetall.de

Ulm

Sichtbar – solidarisch – entschlossen

TARIFBEWEGUNG **Bei Aktionen und Warnstreiks in den Betrieben, auf Kundgebungen oder Demonstrationen: Die Metallerinnen und Metaller der Region Ulm sind bereit, für ihre Forderungen, ihre Arbeitsplätze und den Sozialstaat einzustehen.**

Fotos: IG Metall Ulm



Tarifaktion bei Liebherr Electronics and Drives (LED) in Ulm



Demozug und Kundgebung in Ludwigsburg – Tarifrunde Metall-und Elektroindustrie 2026

Herbst und Winter 2026 stehen ganz im Zeichen der Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie sowie des gemeinsamen Engagements für einen starken Sozialstaat und eine zukunftsfähige Industriepolitik.

Mit zahlreichen Aktionen in den Betrieben machen die Beschäftigten deutlich: Sie stehen hinter der Forderung der IG Metall nach fünf Prozent mehr Geld bei einer Laufzeit von zwölf Monaten und sie setzen sich gemeinsam für gute Arbeit und sichere Zukunftsperspektiven ein. »Die steigenden Lebenshaltungskosten spüren wir alle. Umso wichtiger ist es, dass wir uns gemeinsam für mehr Geld und sichere Perspektiven einsetzen, denn unsere Arbeit ist es wert. Dafür machen wir uns stark«, so Andreas Kübler, Betriebsratsvorsitzender bei Liebherr Electronics and Drives (LED).

Zum Verhandlungsauftakt am 7. Oktober setzten 3500 Beschäftigte, unter ihnen auch zahlreiche Metallerinnen und Metaller aus der Region Ulm, bei der Demonstration und Kundgebung in Ludwigsburg ein deutliches Zeichen. Sie machten klar: Die Beschäftigten sind bereit, für ihre Tarifbewegung zu kämpfen.

Gute Tarifpolitik, starke Industrie und soziale Sicherheit gehören zusammen

Bereits am 26. September hatte der DGB einen Aktionstag für den Erhalt eines starken Sozialstaats und eine gute Industriepolitik organisiert. Bundesweit folgten rund 175 000 Beschäftigte dem Aufruf. Die IG Metall Ulm startete mit einem gemeinsamen Frühstück im Gewerkschaftshaus



in Ulm und einem anschließenden Demonstrationszug. Hunderte Beschäftigte aus der Region nahmen teil. Michael Braun, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ulm, betonte: »Eine starke Industrie und ein starker Sozialstaat gehören zusammen. Wer unseren Industriestandort sichern will, muss investieren, statt kaputtsparen. Nur so schaffen wir Zukunftsperspektiven sowie soziale und wirtschaftliche Sicherheit für Beschäftigte und ihre Familien.«

Die IG Metall gratuliert: 100 Jahre – ein besonderes Jubiläum

Wer 100 Jahre alt wird, blickt auf ein ganzes Jahrhundert voller Erinnerungen, Erfahrungen und bewegender Lebensgeschichten zurück. Ein solcher Geburtstag ist etwas ganz Besonderes und verdient höchste Anerkennung. Deshalb besucht die IG Metall ihre Jubilarinnen und Jubilare persönlich, um ihnen herzliche Glückwünsche zu überbringen. Im September wurden Martha Müller und Georg Geyer von Elke Ruff, ehrenamtlich aktiv im Arbeitskreis der IG Metall-Senioren, und von der Gewerkschaftssekretärin Maja Wieland von der IG Metall Ulm besucht und gewürdigt.



Jubilarin Martha Müller
Geburtstag: 12.9.1926,
früher beschäftigt bei Telefunken/AEG,
IG Metall-Mitglied seit 1957



Jubilar Georg Geyer
Geburtstag: 17.9.1926,
früher beschäftigt als Wagnermeister bei Ott Werkzeugmaschinen,
IG Metall-Mitglied seit 1951

TERMINE

IG Metall-Frauen, Klausur
7. November,
9 bis 16 Uhr,
Alfons Auer Haus, Biberach

Sozialpolitischer Arbeitskreis der Senioren
10. November,
9:30 bis 12 Uhr,
Saal, Haus der Gewerkschaften, Ulm

Ortsjugendausschuss
17. November,
17:30 bis 20 Uhr,
Jugendraum, Haus der Gewerkschaften, Ulm

Delegiertenversammlung
18. November,
16 bis 19 Uhr,
Kulturhaus, Laupheim

Sozialpolitischer Arbeitskreis der Senioren
8. Dezember,
9:30 bis 12 Uhr,
Haus der Gewerkschaften, Ulm

Ortsvorstandssitzung mit Jahresabschluss
9. Dezember,
8 bis 15 Uhr, Ort noch nicht bekannt

Ortsjugendausschuss mit Jahresabschluss
11. Dezember,
17:30 bis 20 Uhr,
Jugendraum, Haus der Gewerkschaften, Ulm

Impressum
Redaktion: Michael Braun (verantwortlich), Maja Wieland| Anschrift: IG Metall Ulm
Weinhof 23, 89073 Ulm, Telefon: 0731 966 06,
ulm@igmetall.de.

Villingen-Schwenningen

Mit zwei Bussen nach Freiburg

AKTIONSTAG Unter dem Motto »Hart verdient!« hatte der DGB die Menschen bundesweit zu Kundgebungen aufgerufen. Die IG Metall Villingen-Schwenningen mobilisierte nach Freiburg.



Foto: IGM VS

Der Sozialstaat braucht Rückhalt. Am 26. September haben Gewerkschaften und viele solidarische Menschen bundesweit für den Erhalt unseres Sozialstaats demonstriert. Auch die IG Metall Villingen-Schwenningen war dabei. Mit zwei Bussen fuhren rund 80 Kolleginnen und Kollegen aus der Region zur Kundgebung nach Freiburg. Gemeinsam haben wir ein klares Zeichen gesetzt: Reformen ja, aber nicht auf Kosten der Beschäftigten.

Wer arbeitet, Beiträge zahlt und unsere Gesellschaft trägt, muss sich auch künftig auf eine gute Absicherung bei Rente, Krankheit und beim Übergang in den Ruhestand verlassen können. Dafür machen wir uns als Gewerkschaften stark.

Gerade für viele Kolleginnen und Kollegen in den Industriebetrieben der Region sind eine verlässliche Rente, gute Absicherung im Krankheitsfall und faire Übergänge in den Ruhestand keine abstrakten politischen Themen, sondern Fragen der Lebensplanung und Sicherheit.

Weitere Informationen: igmetall.de

TERMINE

AK JUGEND
10. November, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus. Die jungen Metallerinnen und Metaller diskutieren rund um Ausbildungsqualität und politische Themen.

BR-INFO-TREFF
25. November, 12 Uhr, Hotel Hirt, Deißlingen. In dieser Runde geht es um aktuelle Rechtsprechungen, die die Betriebsräte betreffen, und um den gemeinsamen Austausch zur Umsetzung.

METALLERFRAUEN
26. November, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus. Dieser Arbeitskreis diskutiert über Gleichstellungspolitik und Gleichberechtigung im Arbeitsleben.

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG
30. November, 17:30 Uhr. Die vierte Delegiertenversammlung 2026 findet im Theater am Ring statt.

Kurz notiert

Büro geschlossen

Die Geschäftsstelle ist vom 21. Dezember 2026 bis einschließlich 5. Januar 2027 geschlossen. Ab dem 7. Januar 2027 ist das Büro wie gewohnt offen.

In dringenden arbeits- oder sozialrechtlichen Fristangelegenheiten ist der Rechtsschutz des DGB telefonisch unter 07720 80 98 07 erreichbar.

Rückblick Hoffest

Am 17. Juli fand das jährliche Hoffest statt. Rund 65 Funktionärinnen und Funktionäre ließen sich von den Hauptamtlichen der Geschäftsstelle Villingen-Schwenningen bei bestem Wetter verwöhnen.

Zudem gab es einen besonderen Programmpunkt: Uwe Acker, Gewerkschaftssekretär seit 2016, wurde ehrenvoll verabschiedet.

210 Jahre Mitgliedschaft

Jürgen Jauch (l.) ist seit 70 Jahren Mitglied in der IG Metall. Er arbeitete erst bei Kienzle, dann bei Robert Schlenker. Zu seiner Zeit war Kollege Jauch Jugend- und Auszubildendenvertreter und aktiv im Ortsjugendausschuss.
Hans-Jörg Gieseler (m.) feiert ebenfalls sein 70-Jahr-Jubiläum. Er arbeitete zehn Jahre lang bei der Pulverfabrik in Rottweil und anschließend weitere zehn bei Steinel als Maschinenbauer.
Helmut Limberger (r.) blickt auch auf 70 Jahre Mitgliedschaft. Seine Ausbildung zum Werkzeugmacher absolvierte er bei Kaiser Uhren in Villingen. Wegen Firmenkonkurs wechselte er zu Barometer Huger in die Kalkulation. Ab 1989 arbeitete er dann bei Steinel.



Impressum
Redaktion: Thomas Bleile (verantwortlich), Angela Pfliegl
Anschrift: IG Metall Villingen-Schwenningen, Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen
Telefon: 07720 83 32-0, Fax: 07720 83 32-22
villingen-schwenningen@igmetall.de,
villingen-schwenningen.igmetall.de